

Mit der Osterbotschaft durch das ganze Jahr

Reflexionen aus eigenem Erleben der Oster-Nacht und des Oster-Morgens

Kurz vor Ostern, auf dem Geländer meines Balkons sitzt eine Amsel. Wundert die sich auch, dass noch einmal Schneeflocken durch die Lüfte wirbeln? In der Weihnachtszeit singen wir: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“. Und zu Ostern? Die Botschaft der **Auferstehung!** Nach vordergründigem Brauch spielt zwar der Osterhase eine wichtige Rolle und bunt bemalte Eier schmücken kahle Zweige, deren Knospen gerade aufzuspringen beginnen. All das sind Boten des *Aufbruchs*, der *Freude* und des erwachenden *Frühlings!* Dieser lässt sich nicht aufhalten, auch wenn, wie in diesem Jahr 2013, immer wieder „Schauer körnigen Eises“ die Atmosphäre getrübt und unsere Herzen traurig gemacht haben.

Hat sich diesmal Karfreitag symbolisch länger hingezogen als sonst? Aber ist Karfreitag, das entscheidende, Ostern vorausgehende Ereignis, nicht ohnehin den meisten Menschen in ihrem Inneren viel vertrauter als die Auferstehung, als der Aufbruch in etwas total Neues? Über Jahrhunderte haben wir uns an Leiden gewöhnt und sie immer wieder zelebriert. Wie viele Menschen halten auch heute noch, vom kollektiven Leid der Menschheit abgesehen, an ihren emotionalen Schmerzen fest und haben Angst, diese loszulassen und das Land ihrer inneren Freiheit zu betreten! Wen wundert's, dass in letzter Zeit viele Zeitgenossen ziemlich krank geworden sind, nicht weil es draußen zu kalt und das Wetter so schlecht war oder Viren durch die Gegend flogen, sondern möglicherweise aus einem ganz anderen, versteckten Grund: Weil ihr Energie-System mit den erhöhten Licht-Frequenzen des Kosmos noch nicht in Resonanz zu gehen vermochte?! Weil die Bereitschaft für den inneren Frühling und das innere Ostern noch gar nicht vorhanden ist?! Und weil auf den eigenen Bewusstwerdungsprozessen noch Felsbrocken lasten, durch die der Blick für die eigene Auferstehung verdeckt wird?! All das sind Fragen und Überlegungen, deren Energien individuelle und kollektive Realitäten anzustoßen und zu erzeugen imstande sind. Dennoch!

Vollziehen wir doch endlich den „Shift“ von Karfreitag zu Ostern! Entzünden wir die Oster-Feuer, allerdings nicht nur in traditioneller Erinnerung an das Geschehen von damals oder zum Gruß an die erwachende Natur, sondern vor allem zum Erwachen unseres *wahren inneren Wesens!* Ostern ist *jetzt* und **Auferstehung** in dir und in mir kann in jedem Augenblick passieren – wenn wir dafür bereit sind, sogar das *ganze Jahr*. Selbst wenn du im Moment noch keine Vorstellungen hast, was das für dich bedeutet, kannst du dich vielleicht von folgenden Fragen inspirieren lassen, damit nachträglich dein eigenes Durchschreiten der Osternacht und jeder folgende Tag zur *Forschungsfahrt* werde, auf der du immer klarer erkennst, was deine Seele zutiefst bewegt und was auch dich nach vorne treiben möchte.

Ich habe mich dieses Ostern besonders nachdrücklich gefragt: Was ist in diesem Jahr meine *Auferstehung*? Was möchte ganz neu in mir *aufbrechen* und endlich in Erscheinung treten? Was sind die *nächsten Schritte*, die meine Seele gehen möchte – vielleicht gar keine neuen, sondern nur die, die ich schon kenne, eindeutiger? Worauf sollte ich gezielter meine Aufmerksamkeit lenken und was konsequenter lernen? Wie kann ich noch mehr zu meiner tiefsten Essenz vordringen?

Nach all der Transformations- und Heilungsarbeit der letzten Jahre, nach Auflösungen und Abbau von Altem, ist da nicht endlich ein **Auf- und Ausbau** des inneren „Tempels“ angesagt – in noch größerer Liebe und Wahrhaftigkeit? Mein Herz möchte mein gesamtes Sein umarmen. Mein physischer, meine feinstofflichen und meine höheren Körper wollen bewusster miteinander kooperieren. Mein menschliches Selbst wünscht sich eine noch innigere Verbindung mit meinem Hohen Selbst, eine Erweiterung in multidimensionale Bereiche und die auch immer mehr begreifen.

Letztlich ist alles in mir durchdrungen von der *Sehnsucht* und dem *Streben* nach intensiverem spirituellen Wachstum, nach göttlichem Wissen und höherer Weisheit und einer spürbareren Verbundenheit zu den höheren Schöpfungsebenen. Meine innigen Gebete sind erfüllt vom Ruf meiner Seele, die sich noch umfassender in mir ausbreiten möchte, damit ich mehr und mehr ihre große Liebe spüre und mich als Mensch endlich als den erkenne, der ich in Wirklichkeit bin.

All diese tiefen Wünsche sind zugleich konkrete Wege, aber auch geistige Konzepte. Diese sollten allerdings nicht in theoretischen Vorstellungen hängen bleiben, sondern sich als transformierende Kräfte offenbaren. Erst dann kann sich auch im irdischen Leben unser volles Potential frei und kreativ zum Ausdruck bringen. Auf diese Weise verbindet sich unsere Selbstverwirklichung mit der inneren Ausrichtung auf den eigenen „Aufstieg“ und dieser mit der Auferstehung Jesu, die über das historische Ereignis hinaus für alle Zeitalter galt und gilt – für uns als Individuen und nunmehr auch für die gesamte Menschheit.

In dieser „Heiligen“ Nacht des Durchgangs kulminieren all diese Gedanken wie um einen einzigen Punkt und umfassen gleichzeitig viele Dimensionen. Dabei wird mir klar und bewusst, dass meine ganze Sehnsucht und mein damit verbundener Drang nach Aufbruch letztlich nur die eine Seite der Botschaft darstellt. Das viel größere Mysterium liegt in der Bereitschaft, Auferstehung im eigenen Inneren in totaler *Hingabe* geschehen zu lassen

Mitten in der **Oster-Nacht**, beim Schein der Kerzen und im inneren Blick der lodernden Flamme meines Herzens, werden in der unermesslichen Weite des Kosmos meine Gedanken, die mich durchfluten, immer transparenter. Mir ist, als befände ich mich für eine endlos lange Zeit in einem leeren Raum, in dem mein Vertrauen an meine höhere Führung sich potenziert. Im weiteren Verlauf der Nachtstunden, die sich wie in einem Zwischenreich weiter nach vorne schieben, wird alles in mir und um mich herum von einer geheimnisvoll lebendigen Dunkelheit eingehüllt, einer Dunkelheit, die sich zugleich wie komprimierte, bis in alle Ewigkeit sich ausdehnende Dichte anfühlt. Und plötzlich wird spürbar, dass aus dieser Dichte ein einmaliges LICHT zur Geburt drängt – ein Licht, in welchem Geburt und Auferstehung eins sind... Da, nur noch wenige Stunden, bis der Auferstandene in meinem und sicher auch in deinem Inneren erscheinen wird! Wohl uns, dass wir „Augen haben zu sehen“ und „Ohren zu hören“ und ein Herz, um dieses grandiose Ereignis erfassen zu können und in uns wirksam werden zu lassen!

Endlich öffnet sich der Morgen! Trotz der wachen Nachtstunden fühle ich mich total frisch und schalte pünktlich um 8 Uhr, wie für mich sonntags üblich, im Rundfunk die Bach-Kantate ein. Diesmal bin ich besonders gespannt, was ihr Titel sein wird. Welch' eine Überraschung: „**Der Himmel lacht und die Erde jubiliert.**“ Ich bin überwältigt, tief berührt und weiß zugleich, dass der Sinngehalt für uns Menschen des 21. Jahrhunderts ein anderer ist als vor 300 Jahren. Tatsächlich zeigt sich in dem Augenblick, in dem die Musik erklingt, der äußere Himmel in einem wolkenlosen Blau. Und die Erde? Wir wissen, wie es ihr geht und wie mit ihr umgegangen wird. Inmitten der Oster-Energie spüre ich aber, dass auch eine geschundene Erde jubilieren kann – wenn wir sie mit unserer Liebe und Wärme umarmen und so oft wie möglich mit unserer Gebets-Energie heilend unterstützen.

Meine eigentliche **Oster-Botschaft** ist mir allerdings schon vor der Musik zuteil geworden, in den kostbaren Augenblicken zwischen Aufwachen und Aufstehen, wie ein persönliches Geschenk vom Meister selbst oder von einem Engel überreicht. Total bewegt, halte ich es in meinen Händen. Seine Essenz ist pures Gold. Aus ihm rollt ein unendlich langer Faden hervor, der sich zu einer Spur verdichtet und mein Herz mit meinem tiefsten Wesenskern verbindet, so als ob dabei gleichzeitig eine alles überspannende Bewusstseinsbrücke zum Zentrum unserer Galaxie entstünde. Mein ganzer Körper erschauert. Ein unglaubliches Geschehen! An ihm würde ich dich gern, wenn du magst, Anteil nehmen lassen:

Stell dir vor, Jesus der Auferstandene, steht auf einmal vor dir. Er schaut dir mit absoluter Klarheit in die Augen und legt seine Hand mit großer Zartheit auf dein Herz. Sein allsehender Blick dringt in

sämtliche Poren Deiner leib-seelischen Existenz, sodass alles nur noch Energie ist, die dich jetzt mit dem Erhabenen vereint. Plötzlich verwandelt sich sein Licht zu einem Laserstrahl, der wie durch einen langen Gang hindurchgeht und sich mitten in dir zu einer Regenbogen-Spirale formt, die sich bis in unendliche Tiefe hinab- und zu atemberaubender Höhe hinaufwindet.

Der Liebesblick des Auferstandenen durchdringt all deine Selbstzweifel, alle noch nicht geklärten Gedanken und noch etwas feigen Verhaltensweisen. Er löst alle alten Schmerz- und Enttäuschungs-Muster auf und berührt heilend all deine scheinbaren Schwächen, damit diese sich in Stärken verwandeln. Dieses einmalige Licht stößt mit größter Sanftheit all dein Tun an, um es segensreich werden zu lassen. Dadurch wird deine Seelen-Existenz aller Zeitalter in eine höhere Schwingung gehoben.

Der Blick des Erlösers geht bis ins Zentrum deines eigenen Bewusstseins-Raumes und bis auf den tiefsten Grund deines Herzens. Hier ist der Ort, wo du nur noch **Du** bist, frei von allen künstlichen Verkleidungen und vollkommen eins mit dem göttlichen Lichtwesen, das vor dir steht, bis Du erkennst, dass du dieses potentiell selber bist. Da gibt es nur noch Schweigen – Liebe und Freude und den Zauber von Schönheit.

So wird dieses Ostern zum einmaligen Fest, das es noch nie gegeben hat, für mich und sicher auch für dich. Überraschenderweise ist es mit einem *Auftrag* versehen, der im gegenwärtigen Zeitmoment in unser Leben treten möchte und in den Raum des Planeten. Etwas Großes steht an, von dem wir ein Teil sind, selbst wenn wir es noch nicht erkennen, sondern nur erahnen. Mit Sicherheit werden wir aber bald herausfinden, was von uns erwartet wird, spätestens dann, wenn wir uns in ein tiefes Herzens-Lauschen begeben und die Weite zu spüren beginnen, deren Wurzeln in die Unendlichkeit Gottes reichen. Hier gibt es, bei allem, was auf den irdischen Feldern angepackt werden möchte, keine Worte mehr und nichts mehr zu verstehen, sondern nur noch ein fühlbares Sein, das uns alle vereint und gleichzeitig nach vorne trägt auf den evolutionären Schwingen unserer Seelen.

Mögen alle Facetten der Osterbotschaft, die aus dem kosmischen und dem persönlichen Mysterium emporgestiegen sind, uns das ganze Jahr in so viel wie möglichen Augenblicken in einem wachem Bewusstsein dafür begleiten und das, was nunmehr in uns hervorbricht und erblühen möchte, durchwoben sein von dem feinen, weiblichen Empfindungsvermögen, dass vor 2000 Jahren die *Frauen* hatten, die den auferstandenen Jesus als erste erkannten. Und mögen wir wie *Maria* fühlen, die die Botschaft des Engels ohne Zweifel „*in ihrem Herzen bewegte*“. Wir, die wir eine „*Neue Welt*“ betreten und sie in und um uns herum mitzugestalten versuchen, seien wir aus unser aller Herzen und vom Allerhöchsten und dem Auferstandenen mit umfassender Liebe und Zuversicht gesegnet! Danke!

Roswitha Köhler, 2013 www.wandel-erleben.de